

Inhaltsübersicht

Kapitel I:

Grundlagen der Bilanzanalyse

1 Begriff und Ziel der Bilanzanalyse	1
2 Die Datenbasis der Bilanzanalyse	4
3 Die Interessenten einer Bilanzanalyse	14
4 Die Konzeption der Bilanzanalyse	24
5 Grenzen der Bilanzanalyse	54

Kapitel II:

Erfassung der Daten aus dem Geschäftsbericht

1 Grundlagen der Datenerfassung	77
2 Die Erfassung der Posten der Bilanz	86
3 Die Erfassung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	98
4 Die Berechnung des Cashflows	129
5 Besonderheiten bei der Erfassung von IFRS-Abschlüssen	139

Kapitel III:

Grundsätze der Kennzahlenbildung und der Kennzahleninterpretation

1 Überblick	147
2 Grundlagen der Kennzahlenbildung	147
3 Einflüsse von Bilanzpolitik auf Jahresabschluss und Kennzahlen	153
4 Kreative Kennzahlenbildung	162
5 Interpretation von Kennzahlen	172
6 Kennzahlenbildung und Kennzahleninterpretation bei IFRS-Abschlüssen	178

Kapitel IV:

Die Analyse der Vermögenslage

1 Untersuchungsgegenstand und Zweck der Vermögensstrukturanalyse	191
2 Die Struktur des bilanziellen Vermögens	193
3 Verhältnis von Anlagevermögen und Umlaufvermögen zum Gesamtvermögen	194
4 Die Analyse des Anlagevermögens	199
5 Die Analyse des Umlaufvermögens	214
6 Teilurteil zur Vermögenslage des Philipp Holzmann Konzerns	222

Kapitel V:

Die Analyse der Finanzlage

1 Die Teilbereiche der Analyse der Finanzlage	225
2 Die Analyse der Kapitalstruktur	228
3 Die Analyse der horizontalen Bilanzstruktur	254
4 Zahlungsstromorientierte Analyse der Finanzlage	271
5 Teilurteil zur Finanzlage des Philipp Holzmann Konzerns	333

Kapitel VI:

Die Analyse der Erfolgslage

1 Die Teilbereiche der Analyse der Erfolgslage	335
2 Die Erfolgsquellenanalyse	336
3 Die Rentabilitätsanalyse	347
4 Analyse der Ertrags- und Aufwandsstruktur sowie der Ergebnisverwendung	381
5 Segmentorientierte Analyse	430
6 Kapitalmarktorientierte Erfolgsanalyse	453
7 Der Economic Value Added (EVA) als Erfolgsindikator	461
8 Die Wertschöpfungsanalyse	475
9 Teilurteil zur Erfolgslage des Philipp Holzmann Konzerns	493

Kapitel VII:

Die Bildung eines Gesamturteils

1 Probleme der Bildung eines Gesamturteils	495
2 Subjektive Gesamturteilsbildung mit traditionellen Kennzahlensystemen	500
3 Quasi-objektive Gesamturteilsbildung mit Scoring-Modellen	524
4 Objektive Gesamturteilsbildung mit modernen Verfahren der Bilanzanalyse	535
5 Zusammenfassung und Ausblick	586

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht.	XI
Inhaltsverzeichnis	XIII
Verzeichnis der Übersichten	XXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
Symbolverzeichnis.	XXXIII

Kapitel I: Grundlagen der Bilanzanalyse

1 Begriff und Ziel der Bilanzanalyse.	1
2 Die Datenbasis der Bilanzanalyse	4
21 Der Jahresabschluss und der Lagebericht nach HGB	4
22 Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht nach HGB	8
23 Der Jahres- und Konzernabschluss nach IFRS	11
3 Die Interessenten einer Bilanzanalyse	14
31 Überblick.	14
32 Die externen Bilanzanalytiker.	16
33 Die internen Bilanzanalytiker.	19
4 Die Konzeption der Bilanzanalyse	24
41 Überblick.	24
42 Festlegung des Analyseziels.	26
43 Sammlung von allgemeinen Daten über die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen	29
44 Erfassung der Daten aus dem Geschäftsbericht.	31
45 Bildung kreativer Kennzahlen und je einer Hypothese für jede Kennzahl.	35
451. Überblick über Arten von Kennzahlen	35
452. Neutralisierung bilanzpolitischer Maßnahmen	37
453. Grundsätze der Bildung von Arbeitshypothesen	41
46 Kennzahlenauswahl	44
47 Kennzahleninterpretation.	46
48 Bildung eines Gesamturteils.	48
481. Grundlagen zur Bildung eines Gesamturteils.	48
482. Kennzahlensysteme zur Bildung eines Gesamturteils.	50
49 Zusammenfassung	53

5	Grenzen der Bilanzanalyse	54
51	Überblick	54
52	Vergangenheitsbezogenheit und geringer Detaillierungsgrad des Jahresabschlusses	55
53	Verzerrung des Jahresabschlusses durch die gläubigerschützenden Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	59
54	Verzerrung des Jahresabschlusses durch Bilanzpolitik	64
55	Verfälschung des Jahresabschlusses durch steuerbilanzpolitische Einflüsse ..	67
56	Verfälschung des Jahresabschlusses aufgrund der unvollständigen Datenbasis des Jahresabschlusses	69
57	Besondere Grenzen der Konzernbilanzanalyse	70
58	Zusammenfassendes Ergebnis	73

Kapitel II:

Erfassung der Daten aus dem Geschäftsbericht

1	Grundlagen der Datenerfassung	77
11	Zwecke und Grundsätze der Datenerfassung	77
12	Vorgehensweise bei der Datenerfassung	81
2	Die Erfassung der Posten der Bilanz	86
3	Die Erfassung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	98
31	Der Aufbau des Erfassungsschemas für die Gewinn- und Verlustrechnung und die Erfassung der einzelnen Posten	98
32	Kriterien und Konzepte der Erfolgsspaltung	103
321.	Das handelsrechtliche Erfolgsspaltungskonzept	103
321.1	Die Kriterien der handelsrechtlichen Erfolgsspaltung	103
321.2	Die handelsrechtliche Erfolgsspaltung beim GKV und beim UKV	105
322.	Die Erfolgsspaltung nach den Kriterien der Nachhaltigkeit, Betriebszugehörigkeit und Periodenbezogenheit	108
323.	Das bilanzanalytische Erfolgsspaltungskonzept	111
33	Die Modifikation der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ..	117
331.	Die bilanzanalytische Zuordnung einzelner Posten zu den Erfolgsquellen	117
332.	Der ordentliche Betriebserfolg	118
333.	Der Finanz- und Verbunderfolg	123
334.	Der außerordentliche Erfolg	123
335.	Der Bewertungserfolg	125
336.	Zusammenfassung	128
4	Die Berechnung des Cashflows	129
41	Begriff des Cashflows	129

42 Methoden zur Berechnung des Cashflows	130
43 Die vereinfachte indirekte Berechnung des Cashflows	133
5 Besonderheiten bei der Erfassung von IFRS-Abschlüssen	139
51 Erfassung und Aufbereitung der Posten der Bilanz	139
52 Erfassung und Aufbereitung der Posten einer IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung.	144

**Kapitel III:
Grundsätze der Kennzahlenbildung und der Kennzahleninterpretation**

1 Überblick	147
2 Grundlagen der Kennzahlenbildung.	147
21 Arten von Kennzahlen	147
22 Grundvarianten und Konkretisierungen von Kennzahlen.	149
23 Das Äquivalenzprinzip	151
3 Einflüsse von Bilanzpolitik auf Jahresabschluss und Kennzahlen.	153
31 Bilanzpolitische Maßnahmen des Unternehmens.	153
32 Formen der Berücksichtigung bilanzpolitischer Maßnahmen eines Unternehmens bei der Bilanzanalyse	160
4 Kreative Kennzahlenbildung.	162
41 Grundsätze der kreativen Kennzahlenbildung.	162
42 Kreative Kennzahlenbildung am Beispiel der Kennzahl „Eigenkapitalquote“	164
421. Mögliche Konkretisierungen des Kennzahlenbestandteils „Eigenkapital“	164
421.1 Konkretisierungen zur Neutralisierung von Bilanzpolitik	164
421.2 Konkretisierungen aufgrund des wirtschaftlichen Charakters bestimmter Bilanzposten	165
422. Mögliche Konkretisierungen des Kennzahlenbestandteils „Gesamtkapital“	167
423. Mögliche Konkretisierungen der Eigenkapitalquote	168
43 Kreative Kennzahlenbildung am Beispiel der Kennzahl „Eigenkapitalrentabilität“	169
5 Interpretation von Kennzahlen	172
51 Überblick.	172
52 Der Zeitvergleich	172
53 Der Betriebsvergleich	173
54 Der Soll-Ist-Vergleich.	176
6 Kennzahlenbildung und Kennzahleninterpretation bei IFRS-Abschlüssen	178

**Kapitel IV:
Die Analyse der Vermögenslage**

1	Untersuchungsgegenstand und Zweck der Vermögensstrukturanalyse	191
2	Die Struktur des bilanziellen Vermögens	193
3	Verhältnis von Anlagevermögen und Umlaufvermögen zum Gesamtvermögen .	194
4	Die Analyse des Anlagevermögens	199
41	Die Analyse des immateriellen Vermögens	199
42	Die Analyse des Sachanlagevermögens	207
5	Die Analyse des Umlaufvermögens	214
51	Die Analyse der Vorräte	214
52	Die Analyse der Forderungen	218
53	Die Analyse der liquiden Mittel	221
6	Teilurteil zur Vermögenslage des Philipp Holzmann Konzerns.	222

**Kapitel V:
Die Analyse der Finanzlage**

1	Die Teilbereiche der Analyse der Finanzlage.	225
2	Die Analyse der Kapitalstruktur	228
21	Untersuchungsgegenstand und Zweck der Kapitalstrukturanalyse	228
22	Die Analyse des Verhältnisses von Eigenkapital und Fremdkapital zum Gesamtkapital	228
23	Die Analyse der Eigenkapitalstruktur	236
231.	Die Bestandteile des Eigenkapitals.	236
232.	Kennzahlen zur Beurteilung der Eigenkapitalstruktur	237
232.1	Der Selbstfinanzierungsgrad	237
232.2	Die Rücklagenquote	239
24	Die Analyse der Fremdkapitalstruktur	240
241.	Die Analyse der Verbindlichkeiten	240
241.1	Die Analyse der Fristigkeit der Verbindlichkeiten.	240
241.2	Die Analyse der Besicherung von Verbindlichkeiten.	243
241.3	Die Analyse einzelner Bestandteile der Verbindlichkeiten.	244
242.	Die Analyse der Rückstellungen	249
3	Die Analyse der horizontalen Bilanzstruktur.	254
31	Untersuchungsgegenstand und Zweck der horizontalen Bilanzstrukturanalyse	254
32	Die Analyse des Grundsatzes der Fristenkongruenz mit Finanzierungsregeln und Bilanzregeln	256

33 Die Analyse der künftigen Zahlungsfähigkeit mit Liquiditätsregeln	262
4 Zahlungsstromorientierte Analyse der Finanzlage	271
41 Untersuchungsgegenstand und Zweck der Zahlungsstromorientierten Bilanzanalyse	271
42 Cashflow-orientierte Analyse	272
421. Der Cashflow als Indikator der Finanzkraft.	272
422. Der dynamische Verschuldungsgrad	275
43 Analyse der Kapitalflussrechnung	278
431. Überblick	278
432. Die Arten und Erstellungsmethoden von Kapitalflussrechnungen	280
433. Die Kapitalflussrechnung gemäß DRS 2	281
434. Analysemöglichkeiten der Kapitalflussrechnung	287
435. Die derivative Erstellung von Kapitalflussrechnungen	295
435.1 Überblick	295
435.2 Die auf den Bilanzvergleich beschränkte Erfassung des Mittelflusses	300
435.21 Die Beständedifferenzenbilanz.	300
435.22 Die Veränderungsbilanz	302
435.23 Die Bewegungsbilanz.	303
435.3 Erweiterungen der Bewegungsbilanz zur Kapitalflussrechnung	306
435.31 Erste Erweiterung der Bewegungsbilanz um die Kontenumsätze der Bilanz	306
435.32 Zweite Erweiterung der Bewegungsbilanz um die Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung	310
435.33 Saldierung und Umgliederung der erweiterten Bewegungsbilanz zur Kapitalflussrechnung	317
435.34 Besonderheiten der externen Erstellung einer Konzernkapitalflussrechnung.	329
435.35 Die Interpretation der Konzernkapitalflussrechnung im Beispielfall	331
5 Teilurteil zur Finanzlage des Philipp Holzmann Konzerns	333

**Kapitel VI:
Die Analyse der Erfolgslage**

1 Die Teilbereiche der Analyse der Erfolgslage.	335
2 Die Erfolgsquellenanalyse	336
21 Untersuchungsgegenstand und Zweck der Erfolgsquellenanalyse	336
22 Die Interpretation der Erfolgsquellenanalyse	337
23 Die Behandlung der Ertragsteuern	341
24 Grenzen der Erfolgsquellenanalyse	342

25	Der Cashflow als Erfolgsindikator	344
3	Die Rentabilitätsanalyse	347
31	Untersuchungsgegenstand und Zweck der Rentabilitätsanalyse	347
32	Die Bestandteile von Rentabilitätskennzahlen	349
33	Arten von Rentabilitätskennzahlen	352
331.	Überblick	352
332.	Die Umsatzrentabilität	353
333.	Die Eigenkapitalrentabilität	356
333.1	Aussage und Varianten der Eigenkapitalrentabilität	356
333.2	Die Partialanalyse der Eigenkapitalrentabilität durch den Leverage-Effekt	359
333.3	Exkurs: Eigenkapitalrentabilität und Leverage-Effekt bei ganzheitlicher Analyse	362
334.	Die Gesamtkapitalrentabilität	369
335.	Der Return on Investment (ROI)	372
336.	Die Betriebsrentabilität	373
337.	Cashflow-Rentabilitäten	376
34	Zusammenfassung	381
4	Analyse der Ertrags- und Aufwandsstruktur sowie der Ergebnisverwendung.	381
41	Die Analyse der Ertrags- und Aufwandsstruktur	381
411.	Untersuchungsgegenstand und Zweck der Ertrags- und Aufwandsstrukturanalyse	381
412.	Absolute Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandsstrukturanalyse.	382
412.1	Umsatzerlöse	382
412.2	Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen	383
412.3	Komponenten des Finanz- und Verbunderfolges	386
413.	Die Bestandteile von Ertrags- und Aufwandsstrukturkennzahlen.	391
414.	Kennzahlen zur Analyse der Ertragsstruktur	394
415.	Kennzahlen zur Analyse der Aufwandsstruktur	396
415.1	Analyse des Personalaufwandes	396
415.2	Analyse des Materialaufwandes	401
415.3	Analyse des Abschreibungsaufwandes	405
415.4	Analyse der Herstellungskosten	410
415.5	Analyse des Vertriebsaufwandes	412
415.6	Analyse des Verwaltungsaufwandes	413
415.7	Analyse des Forschungs- und Entwicklungsaufwandes	415
415.8	Analyse des Steueraufwandes	416
416.	Grenzen der Ertrags- und Aufwandsstrukturanalyse	424
42	Die Analyse der Ergebnisverwendungspolitik	425
421.	Untersuchungsgegenstand und Zweck der Analyse der Ergebnisverwendungspolitik	425

422. Gesetzliche Ausschüttungsregelungen und Ergebnisverwendungsrechnung	426
423. Die Bedeutung der Ausschüttungsquote für die Analyse der Ergebnisverwendungspolitik	428
5 Segmentorientierte Analyse	430
51 Bedeutung der Segmentberichterstattung für die Bilanzanalyse	430
52 Konkrete Regelungen zur Segmentberichterstattung	432
521. Rechtsgrundlagen	432
522. Segmentabgrenzung sowie Segmentbilanzierungs- und Segmentbewertungsmethoden	433
523. Segmentangaben	435
53 Bilanzanalytische Auswertung der Segmentangaben	438
531. Analyse der Segmenterfolgslage und wertorientierte Rentabilitätsanalyse	438
532. Einsatz von Portfoliomodellen zur Analyse der Segmente	447
6 Kapitalmarktorientierte Erfolgsanalyse	453
61 Das Ergebnis je Aktie (Earnings per Share)	453
62 Die Dividendenrentabilität	458
63 Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (Price-Earnings-Ratio)	458
7 Der Economic Value Added (EVA) als Erfolgsindikator	461
71 Vorbemerkung	461
72 Die Konzeption des EVA	461
73 Der Begriff des EVA	463
74 Die ökonomische Aufbereitung des zugrunde liegenden Datenmaterials	465
75 Die Berechnung der Basisgrößen	470
751. Die Berechnung des NOPAT	470
752. Die Berechnung des Capital	471
753. Die Berechnung des Kapitalkostensatzes c^*	472
76 Kritische Würdigung des EVA-Konzeptes	474
8 Die Wertschöpfungsanalyse	475
81 Untersuchungsgegenstand und Zweck der Wertschöpfungsanalyse	475
82 Die externe Ermittlung der Wertschöpfung in der Entstehungsrechnung	478
821. Die externe Ermittlung der Wertschöpfung in der Entstehungsrechnung auf der Basis einer Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren	478
822. Die externe Ermittlung der Wertschöpfung in der Entstehungsrechnung auf der Basis einer Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren	483

83	Die externe Ermittlung der Wertschöpfung in der Verteilungsrechnung . . .	485
831.	Die Ermittlung der Wertschöpfung in der Verteilungsrechnung auf der Basis der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren	485
832.	Die Ermittlung der Wertschöpfung in der Verteilungsrechnung auf der Basis der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren	487
84	Die Analyse eines Unternehmens anhand von Wertschöpfungskennzahlen .	488
9	Teilurteil zur Erfolgslage des Philipp Holzmann Konzerns	493

**Kapitel VII:
Die Bildung eines Gesamturteils**

1	Probleme der Bildung eines Gesamturteils	495
2	Subjektive Gesamturteilsbildung mit traditionellen Kennzahlensystemen	500
21	Überblick über traditionelle Kennzahlensysteme	500
22	Das ROI-Kennzahlensystem.	503
221.	Die Komponenten des ROI-Kennzahlensystems	503
222.	Beispiel zur Interpretation des ROI-Schemas.	511
23	Das RL-Kennzahlensystem.	517
24	Ein Kennzahlensystem auf der Basis empirisch-statistischer Bilanzforschung	519
25	Würdigung der traditionellen Kennzahlensysteme	521
26	Zusammenfassendes Gesamturteil über die wirtschaftliche Lage des Philipp Holzmann Konzerns	523
3	Quasi-objektive Gesamturteilsbildung mit Scoring-Modellen.	524
31	Die Konzeption quasi-objektiver Verfahren	524
32	Das Saarbrücker Modell	528
321.	Überblick	528
322.	Quantitative Bilanzanalyse des Saarbrücker Modells	529
323.	Qualitative Bilanzanalyse des Saarbrücker Modells	532
324.	Würdigung des Saarbrücker Modelles	534
4	Objektive Gesamturteilsbildung mit modernen Verfahren der Bilanzanalyse . . .	535
41	Multivariate Diskriminanzanalyse	535
42	Logistische Regressionsanalyse	548
43	Künstliche Neuronale Netzanalyse	552
431.	Grundlagen der Künstlichen Neuronalen Netzanalyse.	552
432.	Anwendungsbeispiele	558
432.1	Das BP-14 als Beispiel für ein Verfahren der Künstlichen Neuronalen Netzanalyse.	558
432.2	Weitere Anwendungsbeispiele	580

433. Erweiterung der Künstlichen Neuronalen Netzanalyse um Fuzzy-Regelsysteme	583
44 Würdigung der modernen Verfahren der Bilanzanalyse	585
5 Zusammenfassung und Ausblick.	586
Anhang	591
Anhang 1: Das Erfassungsschema für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Anlagengitter, die Haftungsverhältnisse und die Zusatzinformationen	593
Anhang 2: Vorstellung und Erfassung der Daten des Philipp Holzmann Konzerns	605
Anhang 3: Allgemeiner Kennzahlenkatalog	641
Anhang 4: Kennzahlen für den Philipp Holzmann Konzern	663
Anhang 5: Vorschriften des IASB	679
Quellenverzeichnis	685
Verzeichnis der Kommentare und Handbücher zur Bilanzierung	685
Verzeichnis der Aufsätze und Monographien	686
Verzeichnis der Geschäftsberichte.	720
Verzeichnis der Rechtsquellen der EG/EU	722
Gesetzesverzeichnis	722
Verzeichnis der Verwaltungsanweisungen	724
Verzeichnis der Gesetzesmaterialien	724
Stichwortverzeichnis	725